

Koblenz, den 12. Juni 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

heute wenden wir uns mit einer besonderen Bitte an Sie.

Das Ludwig Museum ehrt ab dem 21.06.2020 den Künstler Otto Fried mit einer besonderen Ausstellung.

Es sind bereits 84 Jahre her, dass der in Horchheim geborene, damals dreizehnjährige Otto Fried von Koblenz aus nach Amerika floh. Seine jüdischen Eltern schickten ihn aus wacher Vorsicht gegenüber dem immer heftiger agierenden Nationalsozialismus zu entfernten Verwandten nach Portland, Oregon.

Angesichts der Historie der Familie und der Erinnerung an eine dunkle Zeit während der Naziherrschaft, aber insbesondere wegen der künstlerischen Laufbahn in Amerika und Frankreich sowie der besonderen Verdienste, die Otto Fried Zeit seines Lebens erfahren hat, wäre es eine besondere Geste, wenn die Bürger der Stadt Koblenz es leisten könnten, ein besonders ausdrucksstarkes Werk zu erwerben.

Wir freuen uns sehr, dass die Kulturstiftung Koblenz bereits großzügig Unterstützung zugesagt hat.



„Ohne Titel“, 1998, Acryl auf Leinwand, 408 x 208 cm, Besitz des Künstlers Otto Fried, Paris

Der Verein der Freunde des Mittelrhein-Museums und des Ludwig Museums, e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, weitere Spenden für dieses Gemälde zu akquirieren.

Vorsitzende
Elisabeth Sauer – Kirchlinne
Am Hemels 17
56077 Koblenz
Tel.: 0261 – 66066

Mittelrhein Museum
Dr. Matthias von der Bank
Zentralplatz 1
56068 Koblenz
Tel.:0261 – 129 2501

Ludwig Museum
Prof. Dr. Beate Reifenscheid
Danziger Freiheit 1
56068 Koblenz
Tel.: 0261 - 3040411

Bankverbindung
Sparkasse Koblenz
BLZ 57050120
Konto Nr. 106 310
IBAN:
DE75 5705 0120 0000 1063 10
BIC: MALADE51KOB

Otto Fried hat sehr bald nach dem Krieg, nach seinem Kunst- und Designstudium, eine künstlerische Karriere gemacht, die ihn in den Metropolen Paris und New York fortan verankern sollte. Zahlreiche Ausstellungen sowie repräsentative Ankäufe in namhaften Museen – u.a. das Metropolitan Museum in New York, ebenso wie das Museum of Modern Art, das Portland Art Museum und das Musée d'art moderne, Centre Pompidou, Paris, bezeugen die künstlerische Wertschätzung des Künstlers.

Otto Fried, mittlerweile 97-jährig, ist Zeit seines Lebens nicht mehr nach Deutschland zurückgekehrt, um sich hier niederzulassen. Letztlich waren nicht nur er, sondern auch seine Eltern rechtzeitig vor dem nationalsozialistischen Regime nach Amerika ausgewandert und zu schmerzhaft blieben die Erinnerungen an die ehemalige Heimat. Allerdings hatte er zwei wichtige Ausstellungen in Koblenz: 1958 bereits auf Vermittlung der US-Regierung im damals noch nicht zum Museum umgewidmeten Deutschherrenhaus und 1978 im damaligen Mittelrhein-Museum am Florinsmarkt.

Die Ausstellung, die ihm das Ludwig Museum in diesem Sommer ausrichtet, konzentriert sich im Kern auf eine Auswahl von Werken aus seinem Pariser Atelier und vor allem auf die Phase der Abstraktion, die sich ab 1970 abzeichnet. In diesen Jahren entwickelt er ein Formenrepertoire, das sich auf Kreise und Scheiben konzentriert, die wie stellare Konstellationen durch imaginäre Galaxien schweben. Neben den Zeichnungen und Gemälden entwickelt Otto Fried auch Designobjekte, Skulpturen und Assemblagen, die sich im Materialeinsatz als vielfältig und originär erweisen.

Das ausgewählte Bild von 1998 ist eines seiner späten und größten Arbeiten, in dem sich erneut ein Stilwechsel abzeichnet. Statt der bis dato weitgehend flächig gehaltenen Farbschichten, ist es hier ein energetisch aufgeladener Pinselduktus, mit dem Otto Fried breite Schwünge zieht, die sich knäuelartig verdichten. Im Zentrum der rechteckig angelegten Komposition schimmert erneut vage eine Kreisformation hindurch. Mit seiner fast bunten Farbstellung erinnert es an herbstliche Töne, ein Moment, mit dem Otto Fried immer auch seine Nähe zur Natur charakterisiert.

Dieses Werk fand sich in seinem Pariser Atelier, aufgerollt, so dass es für die Ausstellung im Ludwig Museum erst einmal vorsichtig aufgearbeitet, auf einen Keilrahmen aufgespannt, und minimal restauriert werden musste. Es erscheint nun in seiner koloristischen wie dynamischen Schönheit, so dass es aus unserer Sicht ein wunderbares Gemälde für Koblenz sein könnte. Otto Fried hat sich bereit erklärt, sich davon zu trennen, wenn über den Freundeskreis der beiden städtischen Museen ein Ankauf für Koblenz glücken würde und begrüßt ausdrücklich diese Idee.

Das Bild wurde von seiner Pariser Galerie Brame aktuell mit 22.000 Euro taxiert und kommt direkt aus dem Atelier von Otto Fried in Paris.

Bitte unterstützen Sie uns, machen Sie mit, werben Sie Ihrerseits um Spenden und erweitern so mit diesem geplanten Ankauf aktiv das kulturelle Erbe der Stadt Koblenz.

Spenden unter dem Stichwort „**Otto Fried**“ nimmt der Freundeskreis entgegen: **IBAN DE75 57050120 0000 106310**

Das Werk ist während der Ausstellung im Ludwig Museum zu sehen.

Mit herzlichem Gruß

Elisabeth Sauer-Kirchlinne

Christian Altmaier

Vorsitzende

stellvertretender Vorsitzender

Vorsitzende
Elisabeth Sauer – Kirchlinne
Am Hemels 17
56077 Koblenz
Tel.: 0261 – 66066

Mittelrhein Museum
Dr. Matthias von der Bank
Zentralplatz 1
56068 Koblenz
Tel.:0261 – 129 2501

Ludwig Museum
Prof. Dr. Beate Reifenscheid
Danziger Freiheit 1
56068 Koblenz
Tel.: 0261 - 3040411

Bankverbindung
Sparkasse Koblenz
BLZ 57050120
Konto Nr. 106 310
IBAN:
DE75 5705 0120 0000 1063 10
BIC: MALADE51KOB